

Der passionierte Radio-Sprecher [...]

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **79 (1953)**

Heft 34: **Hundstags-Sondernummer**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie könnte man die Hundstage auch noch nennen?

Der Nebi hat diese Frage an einige seiner Mitarbeiter gerichtet, mit der Bitte, die Vorschläge mit ein paar Worten zu begründen. Hier das Ergebnis:

Du hast ganz recht, lieber Nebel-spalter, daß du diese irreführende Bezeichnung einmal zur Diskussion stellst. **Fischtage** sollte man die Sommerferienzeit nennen: Es ist uns nirgends so wohl wie im Wasser, wir schnappen oft mühsam nach Luft, wir weigern uns, Nahrung anders als mit großen Flüssigkeitsmengen zu uns zu nehmen, wir schuppen uns ... Der Parallelen ist kein Ende! Die Hundstage kommen erst nachher: Wenn wir aus den Ferien heimkehren und für den Rest des Monats auf dem Hund sind. Oder geht's dir etwa nicht auch so? AbisZ

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe – habe ich mich auf Wunsch des Textredaktors daran gemacht, die Hundstage umzutaufen. Bleistiftzerkaugend habe ich meine Gehirnwindungen angestrengt und mich dabei in Gedanken in diese Zeit der Hitze, des Durstes und der maximalen Abgespanntheit versetzt.

In diesem Moment läutete der Geldbriefträger. «Gang Du!» sagte ich apathisch zu meiner Frau – und damit war die Idee geboren!

«Gang Du!» sagen wir immer, wenn wir zu müde, zu gleichgültig oder ganz einfach zu träge sind, um uns selber zu einer Tat aufzuraffen.

«Gang Du!» sagen wir aber wohl am häufigsten während der Hundstage, wo die Müdigkeit, die Gleichgültigkeit und die Trägheit am ausgeprägtesten in Erscheinung treten, und deshalb nennen wir sie von nun an: «**Gang-Du**»-Tage! Brun

Die Plage-Tage nenne man nach wahrer Plage!

Hundstage?
Sie reimen wohl auf «Plage».
Doch wenn Dich diese Plage über-
nommen –
Ist ihr mit Flüssigkeiten beizukommen.

Rollerstage!
Auch diese reimen sich auf «Plage».
Doch ihnen ist nicht beizukommen –
Die Rollerei hat überhand genommen!
WS

Hundstage = **Spirituelle Impotenzperiode** (infolge zu hoher Außentemperatur auftretende Trägheit des Denkens, aus welcher sich die Unmöglichkeit ergibt, einen andern Namen für die Hundstage zu finden.) Alfred

«**Englische Donnerstage**», denn englisch nennt man die Donnerstage Thursdays, und das klingt wie Thirst-Days und das heißt Durst-Tage ... Flum

Vom Standpunkt des zarten Geschlechts aus betrachtet, könnte man die Hundstage auch so nennen: «**Die Zeit der schönen Täuschungen**». Unter dem Einfluß der Transpiration gibt die tägliche Kontrolle auf der Waage zwar zu den schönsten Hoffnungen Anlaß, bei Eintreten kühleren Wetters aber muß konstatiert werden, daß die ersehnte schlanke Linie buchstäblich ins Wasser gefallen ist. Rolf Uhlart

Ich würde sie überhaupt nicht nennen, sondern **heißten** ... Röbi

Hu-Tage zum Beispiel. Und warum? Die drei Buchstaben weniger brauchen entsprechend weniger Luft und Energie. Ich für mich nenne sie sogar nur «Hu!» – dafür aber öfter! pen.

Wärmesoll-Termin. Oestliche Bezeichnung. Die große volksfreiheitliche Planung bezieht das Weltall mit ein – so auch die Leistung der Genossin Sonne. Erfüllt sie das Soll nicht, wird ihr die Heizkohlenzuteilung auf der kosmischen Nahrungsmittelkontrollkarte gekürzt. – Während unsern «Hundstagen» verdoppelt sie deshalb ihre Bemühungen; denn das Planjahr endet am 27. August (letzter Hundstag). Satyr

Als Gegensatz zu den Eisheiligen:
Die **Schweißheiligen**. bi

Ja, was können die armen Hundli schon dafür, daß wir mit den Hundstagen auf den Hund gekommen sind? Aber wie sollen wir diese viel zu heißen, viel zu feuchten, viel zu langen – diese überhaupt ganz überflüssigen Tage denn nennen??

Wie wär's, wenn wir die Hunde fragten? Ali.

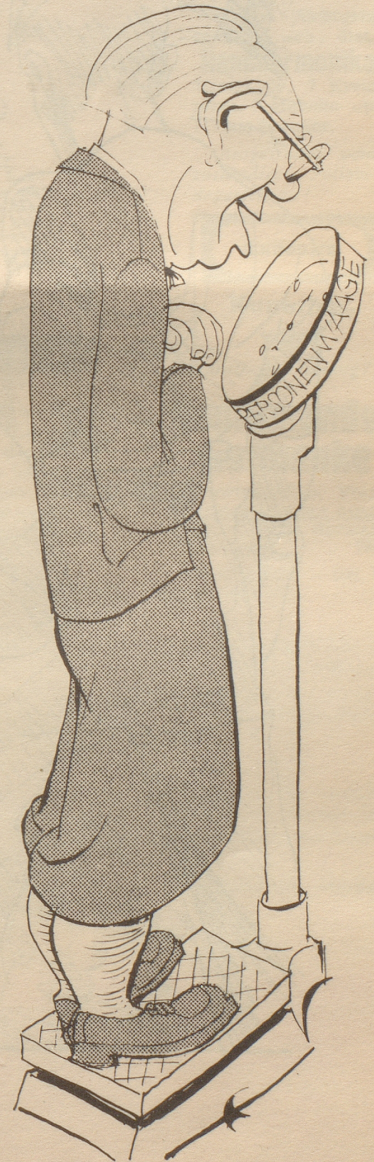
Schillertage, weil trotz Schillerkragen von der Stirne heiß, rinnen muß der Schweiß. Gaudio

Umtaufen nützt da wenig – abschaffen soll man sie! P. Rolet

Warum sollen eigentlich die Hundstage nicht länger Hundstage heißen? Werden sie darum weniger heiß sein, wenn man sie nach einem andern Tier benennt? Oder findet man, daß dem armen Hund ein Unrecht geschieht, den man mit der heißen Zeit in Verbindung bringt? Der Hund ist ein geduldiges Tier, er selber führt ein Hundeleben, ohne zu murren, während wir gar nicht damit zufrieden sind, wenn wir ein Hundeleben führen müssen. Für ihn ist jedes Wetter ein Hundewetter, für uns nur das schlechteste; er klagt auch nicht darüber, daß er auf sich selber gekommen ist, während wir es als ein trauriges Schicksal ansehen. Die Vergleiche mit

der Tierwelt sind immer ungerecht, und Schopenhauer fand es überheblich, daß der Mensch für seine Tätigkeiten andere Ausdrücke wählt wie für die des Tiers, so etwa, daß der Mensch ißt – oder es doch tun sollte – das Tier aber frißt; bei einigem Nachdenken wird man dergleichen noch mehr finden, besonders die Züchter haben ein reiches und von den im Menschenreich vorhandenen Ausdrücken stark abweichendes Vokabular.

Bleiben wir denn bei den Hundstagen! Nach einem durchfrorenen Juni werden sie sehr wohl tun. Der Hund ist ein Philosoph und über menschliche Anmaßung erhaben, seinetwegen mögen wir die heißen Tage gefrost Hundstage nennen, doch wenn er die Stätte seiner Treue verläßt, dann sollten wir wenigstens wissen, wo der Hund begraben ist. N. O. Scarpia



Der passionierte Radio-Sprecher:
„Meine lieben Hörerinnen und Hörer!“